

Ein Gästehaus im Bergpark

Zu den weniger spektakulären, aber dadurch nicht weniger erwähnenswerten Baumaßnahmen der Museumslandschaft Hessen Kassel gehörte im Jahr 2010 die Sanierung des Mulanghauses Nr. 6. Es steht seit August als Gästehaus in privater Trägerschaft zur Verfügung und gilt mittlerweile als Geheimtipp, um einen kürzeren oder längeren, in jedem Fall entspannenden Aufenthalt im Bergpark zu genießen.



Mulang 6 vor der Restaurierung 2008...

Das frühere Hirtenhäuschen ist das kleinste Gebäude im ehemaligen chinesischen Dörfchen Mulang, und geht zurück auf Landgraf Friedrich II., der hier seine Begeisterung für das Exotische und Fremdartige mit dem Traum vom einfachen Landleben zu verbinden suchte. So ist der „Moulang“, dessen Name sich wahrscheinlich von der an exponierter Stelle errichteten Windmühle – französisch „moulin“ – herleitet, ein einzigartiges Beispiel sowohl für die „Dörfchenmode“ des Rokoko als auch für chinesisch anmutende Parkarchitekturen. Das kleine Haus Nr. 6 entstand um 1790, wohl unter der Federführung Heinrich Christoph Jussows. Bis heute blieb das Wohngebäude in Substanz und Struktur weitgehend unverändert erhalten, jedoch war es zuletzt durch spätere Anbauten entstellt und in der Substanz massiv geschädigt.



... und nach der Eröffnung als Gästehaus 2011

Die 2010-2011 durchgeführte Instandsetzungsmaßnahme stand unter einem hohen denkmalpflegerischen Anspruch und geschah in enger Abstimmung mit dem hessischen Landesamt für Denkmalpflege. Dabei bestand das Ziel, das historische Erscheinungsbild des Baudenkmals wiederherzustellen und die bauliche Substanz in handwerklichen Techniken und mit tradierten Materialien zu sichern und instanzzusetzen. Die Überlegungen zu einer der Kleinteiligkeit des Baudenkmals angemessenen Nutzung führten folgerichtig auf die historisch belegte Wohnnutzung zurück, die eine jahrhundertalte Tradition hat.

Um das Denkmal einem breiteren Publikum zu erschließen, ist es im Juli 2011 als Gästehaus der Museumslandschaft Hessen Kassel wiedereröffnet worden: www.mulang-no6-kassel.de. Eine Übernachtung in einem ehemaligen Hirtenhaus im Bergpark Wilhelmshöhe bleibt ein besonderes Erlebnis. Natürlich sollen sich die Gäste wohlfühlen; daher ist die einst wohl eher ärmliche Ausstattung der Hirtenwohnung gegen eine schlichte, aber stilvolle Inneneinrichtung getauscht, die dem Geschmack und Komfort unserer heutigen Zeit entspricht.

Auch die von den jeweiligen Bewohnern nach ihren individuellen Bedürfnissen eingerichteten Gärten stehen im Einklang mit einer sich wandelnden Wohnnutzung und widersprechen dem überlieferten Erscheinungsbild des Mulang

nicht. Denn spätestens seit ihrer Verpachtung um 1800 waren die Grundstücke voneinander abgegrenzt und mit einer Hecke oder einem Zaun eingefasst. Die Einfriedung ist also ein historisches Gestaltungsmerkmal, das dazu beiträgt, dass die Häuschen und ihre Gärten trotz ihrer unterschiedlichen Nutzung und wandelnden Gestaltung heute wie vor 200 Jahren als Einheit wahrgenommen werden.

Bernd Küster

(alle Fotos Astrid Schlegel)

